Roman im Praktikum als Parkranger auf einem englischen Anwesen Foto: Praxis GmbH

Chancen verbessern

Auslandspraktikum mit „Europe4U"

Roman ist schon früh aufgewacht. Sein erster Arbeitstag in einem fremden Land hat begonnen. Die Müdigkeit bekämpft er mit einem englischen „cuppa coffee". Zu ihm an den Frühstückstisch gesellen sich seine Mitbewohnerinnen Jana und Sina, beide auch noch ein wenig verschlafen. Nach ein paar Cornflakes und englischem Weißbrot mit „ham and cheese" kann der Tag beginnen.

Besonders aufgeregt ist Roman nicht, dass er sich ab heute in einer Fremdsprache in einem Praktikum als Parkranger bewähren muss, „aber ein kleines bisschen Nervosität" sei schon im Spiel. Der 28-jährige freut sich darauf, etwas Neues auszuprobieren. Er wird sich die nächsten Wochen auf dem Herrenanwesen Mount Edgcumbe im Baumschnitt üben, Zäune kontrollieren sowie diverse Wartungsarbeiten übernehmen.

Roman und seine Mitbewohnerinnen sind drei von 16 jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die im Rahmen des EU-Projektes „Europe4U" Arbeits- und Lebenserfahrung im europäischen Ausland sammeln. Der sechsmonatige Kurs wird von Arbeit und Bildung e.V. und der Praxis GmbH in Kooperation mit vier regionalen Jobcentern und transnationalen Partnernangeboten angeboten.

Neben einer achtwöchigen Praktikumsphase, die entweder in Cornwall, England oder in Katalonien, Spanien absolviert werden kann, bietet „Europe4U" eine intensive Vor- und Nachbereitung. Außer einem Intensivsprachkurs, einem breiten Angebot von Trainingseinheiten zu Themen wie Interkulturalität und Kommunikation, gibt es vor allem auch Unterstützung im Bewerbungsprozess, um die jungen Menschen für das Praktikum und den weiteren Berufsweg fit zu machen.

„Allein schon die sprachlichen, sozialen und speziell interkulturellen Kompetenzen, die die Teilnehmenden während der gesamten Laufzeit ausbauen können, machen diesen Kurs lohnenswert", sagt die Pädagogin Nicole Schindler von der Praxis GmbH, die die Praktikanten die ersten beiden Wochen in England betreut. Für viele, die noch nie oder zumindest nicht längere Zeit im Ausland verbracht haben, gehe es neben der beruflichen Herausforderung auch darum, sich mit den kulturellen Gegebenheiten des Gastlandes vertraut zu machen. Dazu gehöre auch, die „Sehnsucht nach Schwarzbrot" zu überwinden, also das „von zu Hause Gewohnte" mal eine Zeit lang hinter sich zu lassen. Schindler: „Das Besondere an diesem Aufenthalt ist, dass die Teilnehmer mit gestärktem Selbstbewusstsein nach Hause kommen und diese Dynamik, die Erfahrungen und das Wissen für den Einstieg in den heimischen Arbeitsmarkt einsetzen können."

„Es ist eine super Erfahrung und eine tolle Chance", sagt Romans Mitbewohnerin Jana. Die 23-Jährige ar tet in der Millbrook Primary Sch Sie wird Kinder beim Lernen ur stützen und an Gruppenaktivitä teilnehmen. Beim gemeinsar Frühstück mit den Kindern steh doch eins mit Sicherheit f Schwarzbrot steht auch hier nicht dem Speiseplan.

Für den im August gestarteten Du gang sowie für die im Oktober beginner Auslandspraktika sind noch Plätze frei Teilnahme ist kostenfrei.
Zu einem unverbindlichen Infotermin Arbeit und Bildung e.V. jeweils freitags 10 Uhr in den Krummbogen 3, Marburg Weitere Informationen finden sich auch Internet unter www.europe4u.de.

Berufsbild Ergotherapeut/in

„Geht nicht, gibt's nicht. Es geht so nicht, das gibt's." Mit diesem Satz hat der Erfinder Artur Fischer einen Grundgedanken der Ergotherapie auf den Punkt gebracht: wenn ein Mensch, aus welchen Gründen auch immer, etwas für ihn bedeutsames nicht so wie seine Mitmenschen tun kann, dann gibt es fast immer einen anderen Weg – und der will gefunden werden.

Ergotherapeuten sind Lösungsfinder – sie arbeiten mit Menschen, die aus gesundheitlichen, sozialen oder politischen Gründen in ihrer selbständigen Lebensführung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt sind.

Egal ob es sich um Kinder, alte Menschen, Flüchtlinge oder von einer Erkrankung oder Behinderung Betroffene handelt: durch Beratung und Begleitung, Umfeldanpassung, therapeutische Behandlung oder Fürsprache lassen sich immer positive Veränderungen bewirken. Diese mögen größer oder kleiner sein – für die Lebensqualität der Betroffenen haben sie erhebliche Bedeutung.

Und diesen Beruf kann man natürlich lernen. In einer dreijährigen Ausbildung werden neben Kenntnissen in Psychologie, Medizin, Soziologie und weiteren Fächern vor allem praktische Kompetenzen für die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen vermittelt. Dazu gehören die unterschiedlichsten therapeutischen Behandlungsmethoden, handwerklich-kreative Techniken, digitale Medien und Alltagskompetenzen.

Wer möchte, kann seine Qualifikation später mit einem Bachelor- bzw. Masterstudium erweitern. Manche Ergotherapieschulen kooperieren mit Hochschulen und bieten so die Möglichkeit, im Anschluss an die 3-jährige Fachschulausbildung passgenau ein Studium aufzunehmen.

ARBEITEN UND LERNEN IN EUROPA
Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft

Transmobilo

Auslandspraktikum während der Berufsausbildung

Wir beraten und unterstützen Auszubildende und junge Fachkräfte bei der Organisation eines Praktikums im Ausland und ermöglichen über Erasmus+ einen Finanzierungszuschuss

Arbeit und Bildung e.V.• Krummbogen 3 • Marburg • 06421/9631-17
alberti@arbeit-und-bildung.de • www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de
• www.transmobilo.mby-ev.com